



---

## Anmerkungen zum Jahrgangsstufentest 2003 (Deutsch – 8. Klasse)

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer,

der Jahrgangsstufentest wird mithilfe Ihrer Rückmeldungen jedes Jahr kritisch reflektiert und - wo nötig - im Konzept modifiziert.

In diesem Jahr konnten wir auch erstmals eine wissenschaftliche Beratung von Mitgliedern des PISA-Konsortiums in Anspruch nehmen. Nach wie vor wird der Test aber ausschließlich von aktiven Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern im Rahmen eines Arbeitskreises am ISB konzipiert und von weiteren Lehrkräften begutachtet.

Der Test soll Ihnen und Ihren Schülern zu Beginn des Schuljahres Hinweise geben, in welchen Bereichen Stärken vorhanden sind und in welchen Defizite auftreten, sowie die Diskussion und Zusammenarbeit in der Fachschaft fördern. Die Ergebnisse des Jahrgangsstufentests müssen unter Berücksichtigung der zum Teil unterschiedlichen Voraussetzungen an den einzelnen Schulen gesehen werden, weshalb der Test nicht als „Kontrollinstrument“ missverstanden werden darf. Ein Vergleich mit anderen Schulen soll deswegen aber nicht ausgeschlossen werden.

In diesem Jahr wurden die Aufgaben in vier Lernbereiche getrennt, die auch bei der Korrektur strikt auseinander gehalten werden müssen, um die Aussagen nicht zu verfälschen. So werden beispielsweise im Bereich „Inhalt“ sprachliche Schwächen nur dann gewertet, wenn nicht mehr klar ist, was die Schülerin/der Schüler gemeint hat. Diese „Laborsituation“ ist selbstverständlich in Schulaufgaben oder anderen Leistungsnachweisen im Fach Deutsch nicht üblich und auch nur in Ausnahmefällen sinnvoll, denn vor allem in Aufsätzen muss man die verschiedenen Lernbereiche des Faches Deutsch verknüpfen können, was sich auch in der Bewertung niederschlagen sollte. Der Jahrgangsstufentest soll Ihnen und Ihrer Klasse aber die Chance geben, diese Teilräume einmal weitgehend getrennt voneinander zu analysieren, um die Schwächen und Stärken der Schüler auszumachen und darauf in der Unterrichtsplanung reagieren zu können.

Um einen übersichtlichen Eindruck über den Leistungsstand zu gewinnen – sei es bezogen auf einzelne Schüler, auf Klassen oder auf die gesamte Jahrgangsstufe –, gibt es für alle Teilbereiche gleich viele Punkte, nämlich 16.

Da der Lesekompetenz im Deutschunterricht eine besondere Bedeutung zukommt, wird der Bereich „*Texte verstehen – Inhalte wiedergeben*“ für die Notengebung doppelt gewichtet, so dass insgesamt 80 Punkte erreicht werden können.

Der Rechtschreibbereich wurde in diesem Jahr an das Ende gesetzt, weil einige Schüler in den vergangenen Tests durch mehrfaches Lesen des Textes viel Zeit verloren hatten; sie wollten offensichtlich auf die Zahl kommen, die durch die Punkte vorgegeben war.

Selbstverständlich ist die Reihenfolge der Bearbeitung aber nach wie vor freigestellt, was den Schülern auch noch einmal gesagt werden sollte.

Da die Textvorlage für die Lösung mehrerer Aufgaben benötigt wird, darf sie nicht mit dem Aufgabenteil zusammengeheftet werden.

Eine von der Bearbeitungsphase getrennte Einlesezeit ist nicht vorgesehen.

Die Wertung des Jahrgangsstufentests ist im § 38 (3) der RSO geregelt:

*„(3) Fachliche Leistungstests können nach Maßgabe näherer Bestimmungen des Staatsministeriums durchgeführt werden. Sie werden spätestens eine Woche vorher angekündigt. Bei der Bildung der Jahresfortgangsnote gemäß § 42 zählen sie wie zusätzliche mündliche Leistungen. An dem Tag, an dem die Klasse einen fachlichen Leistungstest schreibt, werden Schulaufgaben, Kurzarbeiten und Stegreifaufgaben nicht gehalten.“*

Vor der Durchführung des Tests bitten wir Sie, alle Schüler noch einmal darüber zu informieren,

- wie der Test aufgebaut ist,
- dass die Reihenfolge der Bearbeitung nicht vorgegeben ist, es sich aber dringend empfiehlt, mit dem Bereich I zu beginnen,
- dass der Bereich I doppelt gewertet wird,
- dass die Zeitvorgabe genau eingehalten wird,
- dass sie, wenn sie bei einer Aufgabe nicht weiterkommen, sich nicht darin verzetteln, sondern lieber bei einer anderen weitermachen sollen. (Hinweis auf den Testcharakter der Arbeit)

### **Behandlung von Legasthenikern**

Die Förderrichtlinien bei Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (KMBek vom 16. November 1999, geändert am 11. August 2000) sind zu beachten. Der bisher dem Einzelschüler zugestandene Nachteilsausgleich bei Leistungsfeststellungen ist weiterhin zu gewähren.

Unter Berücksichtigung der individuellen Fälle entscheidet die Schulleitung über die Vorgehensweise.

#### **Vorschläge zur Umsetzung**

- à Legastheniker und Schüler mit einer anerkannten Lese- und Rechtschreibschwäche schreiben den Lernbereich IV „Rechtschreibung“ nicht mit; der Notenschlüssel für Legastheniker wird angewandt.  
In den anderen Lernbereichen wird die Rechtschreibung ohnehin bei allen Schülern nicht gewertet.
- à Legastheniker und Schüler mit einer anerkannten Lese- und Rechtschreibschwäche erhalten dieselbe Arbeitszeit wie die anderen Schüler, müssen aber in der Zeit nur drei Bereiche (I, II, III) bearbeiten.
- à Legasthenikern und ggf. auch Schülern mit einer anerkannten Lese- und Rechtschreibschwäche wird der Text einmal laut vorgelesen, danach beginnt die 45-minütige Arbeitszeit. Hierfür muss an jeder Schule eine durchführbare Regelung gefunden werden. Gibt es mehrere Fälle, böte sich eine eigene Gruppe an.

Wir wünschen Ihnen einen reibungslosen Ablauf des Jahrgangsstufentests und bitten Sie von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, mit der Auswertungsdatei auch positive/negative Kritik bzw. Anregungen an uns weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Mitglieder des Arbeitskreises „Jahrgangsstufentest Deutsch“